

Zeitschrift: Der klare Blick
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 8 (1967)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fremdarbeiter von Ungarn nach der DDR

Ab 1968 werden auf Grund vertraglicher Vereinbarung zunächst 20 000 Arbeitskräfte aus Ungarn in die DDR kommen, später 100 000 Personen. Ueber diese Vereinbarung berichtete die polnische Wochenzeitschrift «Polityka» in einem Beitrag, in dem das Arbeitskräfteproblem in Ostdeutschland analysiert und auch Entwicklungsprognosen aufgestellt werden.

Bei diesen Untersuchungen kommt die «Polityka» zu dem Ergebnis, dass die Rückläufigkeit des Arbeitskräftepotentials erst nach 1970 wieder abklingen und frühestens 1975 der Beschäftigtenstand wieder erreicht sein wird, der 1964 bereits schon vorhanden war. Mit Hilfe von Rationalisierungsmassnahmen allein werde es trotz gewisser Einsparungsmöglichkeiten an Arbeitskräften nicht möglich sein, die geplanten Produktionsziele zu erreichen. Eine Einstellung ausländischer Arbeitskräfte, eine Steigerung der Beschäftigung von Altersrentnern und eine gewisse Grundbeschäftigung von Jugendlichen sei dazu unerlässlich.

Nur mit Hilfe dieser und ähnlicher Aktionen werde es möglich sein, bei einer Verringerung des eigenen Arbeitskräftepotentials um rund 100 000 Personen bis 1970 und bei der kaum rasch genug abzubremsenden Tendenz einer Extensivierung der Produktion das benötigte Gleichgewicht am Arbeitsmarkt herzustellen.

Nach vorliegenden Unterlagen ist die Zahl der zurzeit in Ostdeutschland beschäftigten Gastarbeiter noch sehr gering: es dürften kaum mehr als 500 bis 600 Personen sein, darunter 300 Frauen und Mädchen aus Polen, die im Chemiefaserkombinat Guben arbeiten. Bei den anderen handelt es sich überwiegend um jüngere Arbeitskräfte, die sich zu Ausbildungszwecken in der DDR befinden.

Säuberung in Nordkorea

Einer parteiinternen Säuberung fiel der bisherige Leiter der staatlichen nordkoreanischen Nachrichtenagentur (KCNA), Pae Ki Joon, zum Opfer. Als «der Politik Ministerpräsident Kim Il Sung feindlich gesonnen» wurde er seines Postens enthoben und aus der Partei ausgeschlossen. Ein anderer Punkt, der Pae Ki Joon zur Last gelegt wurde, ist die Flucht des ehemaligen Vizepräsidenten der KCNA, Lee Soo Keun, der sich im März nach Südkorea absetzen konnte. Als ein weiteres Opfer der gegenwärtigen Säuberung wird der Chef der Propagandaabteilung der nordkoreanischen KP, der 38jährige Parteisekretär Kim Doan, genannt. Auch er soll aus der herrschenden Partei ausgestossen worden sein.

Burma und China

China zog insgesamt 412 Entwicklungshelfer, Techniker und andere Fachleute aus Burma ab. Mehrere

Was hätte wohl Ihre Frau dagegen, wenn Sie übermorgen so heimkämen?

Der Anzug heisst RAMBLER. Die modischen Details: schmale, erhöhte Schultern, körpernaher Schnitt, betont langer Veston, die Hose in Form «Cigarette». RAMBLER ist aus reiner Schurwolle und ist mit der Wollmarke, dem weltweiten Vertrauenszeichen, versehen. Der Name RITEX aber bürgt dafür, dass dieser Anzug wirklich erstklassig geschnitten und verarbeitet ist.

Bezugsquellennachweis durch RITEX AG Qualitätsbekleidung 4800 Zofingen

UdSSR-Wirtschaftsjahr 1967

Die Anfang 1966 angelaufene Wirtschaftsreform in der Sowjetunion scheint nach Moskauer Berichten positive Ergebnisse aufzuweisen. Die vor kurzem veröffentlichten Angaben über die Leistungen der Industrieproduktion während der ersten neun Monate des laufenden Jahres verzeichnen einen überplanmäßigen Anstieg der Zuwachsrates, was als Erfolg der Umgestaltungen im wirtschaftlichen Mechanismus bewertet wird. Mit besonderer Genugtuung wird ferner auf die steigenden Gewinne jener Unternehmungen hingewiesen, die bereits nach dem neuen System arbeiten. Immerhin wäre es zu begrüssen, wenn über die Entstehung dieser Gewinne auch einige Einzelheiten zu erfahren wären.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres erhöhte sich die sowjetische Industrieproduktion gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 10,5 Prozent (Zuwachs Dreivierteljahr 1966 gegenüber Dreivierteljahr 1965 = + 10 Prozent). Mit dem jetzt erzielten Ergebnis wird die Zuwachsquote, die der Plan für 1967 vorsieht (7,3 Prozent) aller Voraussicht nach überboten werden. Der Gewinn erhöhte sich in der gesamten Industrie um 23 Prozent (Vergleichsperiode Vorjahr + 10 Prozent). In den rund 5500 Betrieben, die bereits nach dem neuen System von Planung und ökonomischer Stimulierung arbeiten, liegt sogar eine Gewinnzunahme von 25 Prozent vor (Vergleichsperiode Vorjahr + 20 Prozent). Die Arbeitsproduktivität wuchs in der gesamten Industrie um 7 Prozent (Vergleichsperiode Vorjahr + 5 Prozent).

Seit Januar 1967 erzeugte die UdSSR 403 Milliarden Kilowattstunden Elek-

troenergie (Vergleichsperiode Vorjahr 369 Milliarden kWh), 214 Millionen Tonnen Erdöl (197 Mio. Tonnen), 116 Milliarden Kubikmeter Erdgas (105 Mrd. m³). Einen bedeutenden Aufschwung von 15 Prozent verzeichnete in den ersten neun Monaten dieses Jahres die Konsumgüterindustrie. Der Zuwachs in diesem Sektor wird als günstige Ausgangsbasis zur Entwicklung des Lebensstandards im vorgesehenen Ausmass bezeichnet. Im untersuchten Zeitraum dieses Jahres konnte der Bevölkerung im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode ein Mehrangebot von etwa 310 Millionen Quadratmeter Bekleidungsstoffe, 31 Millionen Paar Lederschuhe, 420 000 Fernsehgeräten, endlich von 61 Millionen Stück Ober- und Untertrikotagen gemacht werden. Auch die Produktion von Kühlschränken, Waschmaschinen, Radiogeräten sowie anderen Konsumgütern wurde erweitert.

Sonderflugzeuge holten sie nach Peking zurück. Bei der Ankunft wurden sie von Ministerpräsident Tschu En-lai und anderen hohen Parteifunktionären als «Märtyrer» empfangen. Die chinesischen Experten waren auf Grund eines zwischen Burma und China geschlossenen Abkommens über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit in dieses Land entsandt worden. Tschu En-lai erklärte, sie seien zurückgerufen worden, «weil die Regierung Burmas das Abkommen zerrissen habe». Die Regierung Ne Win und die burmesische Bevölkerung hatten sich vor einiger Zeit heftig gegen chinesische Einmischungen und Infiltrationsversuche zur Wehr gesetzt.

Noch 27 Korrespondenten in China

Im ganzen chinesischen Riesenreich sind nur noch 27 ausländische Korrespondenten tätig. Dagegen waren 1955 immerhin 43 ausländische Pressevertreter in Peking akkreditiert, wie aus einer Aufstellung des chinesischen Aussenministeriums hervorgeht. Von zehn japanischen Korrespondenten sind nur mehr zwei übriggeblieben. Die Journalisten aus der einst «brüderlichen» Sowjetunion mussten einer nach dem anderen «wegen verleumderrischer Berichterstattung» das Land

verlassen. Statt fünf hat die Sowjetunion nur noch einen Korrespondenten in Peking, den Vertreter der Nachrichtenagentur Tass. Als einzige westliche Agenturen sind noch die französische «Agence France Presse», die kanadische Zeitung «Toronto Globe and Mail» sowie die «Deutsche Presse-Agentur», Hamburg, in der rotchinesischen Hauptstadt vertreten.

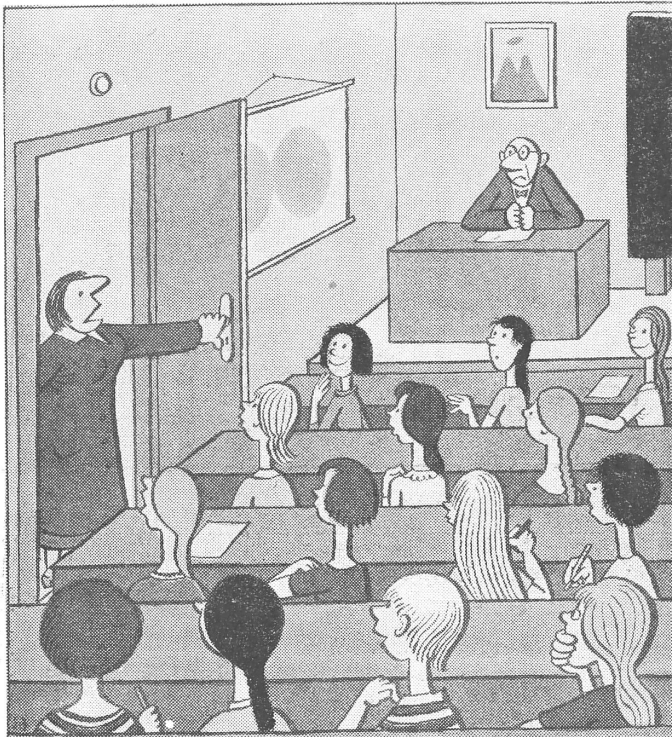
In Kürze

An der Technischen Hochschule von Lwow (Lemberg) wurde eine elektronische Lehrmaschine entwickelt, die Vorlesungen hält und gleichzeitig durch eine Reihe von Kontrollfragen auch die Kenntnisse der Studenten überprüft. Im Rahmen ihrer Vorlesungen liefert sie bis zu 200 Druckseiten Informationen, wobei jedem Text Kontrollfragen beigelegt sind. Die nächstfolgende Information erhält der Student nur dann, wenn er alle Fragen richtig beantwortet hat. Andernfalls wiederholt die Maschine den Lehrtext und die Kontrollfragen.

Laut einer Hongkonger Zusammenstellung hat China dort seit Beginn der (von Peking gutgeheissenen) Unruhen finanzielle Einbussen in der Höhe von rund 1,5 Milliarden Hongkong-Dollar (zirka 1,1 Milliarde Schweizer Franken) erlitten.

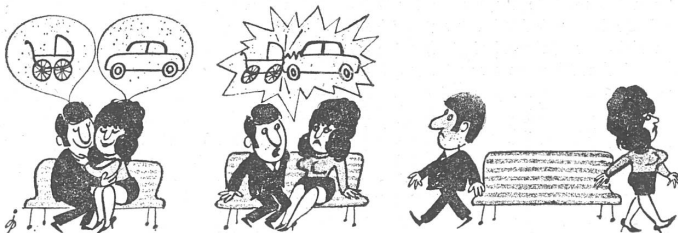
Familien- probleme

(Aus «Dikobraz», Prag)



«Ans Telefon bitte, Frau Novak. Ihr Mann will Sie sprechen.»

(Und wieso sind alle auf diesem Bild so verblüfft? Vermutlich deshalb, weil der Mann zum Telefonieren die Erlaubnis seines Lehrers bekommen hat.)



Ohne Worte.



«Ja, weisst du, ich fange an, Mühe zu haben, die junge Generation zu begreifen.»

(Früher wollte man das Vorhandensein von Generationenkonflikten in der sozialistischen Gesellschaft negieren. Jetzt findet man es schon ganz tröstlich, sich auf Generationenkonflikte zu berufen, in der Hoffnung, dass es nichts weiter sei.)



«Pah, wenn auch ich mir Arbeit suche, können wir uns sowieso mehr leisten als im Paradies.»

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG • Sitz: Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern • Briefadresse: Postfach 2273, 3001 Bern • Telefon (031) 43 12 12 • Telegramm: Schweizost Bern • Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger • Abonnementenverwaltung: Oswald Schürch • Inseratenverwaltung: Th. Schöppach • Druck: Verbandsdruckerei AG Bern • Jahresabonnement Fr. 24.— (Ausland Fr. 26.—; DM 24.—), Halbjahr Fr. 13.— (Ausland Fr. 14.—; DM 13.—) Einzelnummer Fr./DM 1.— • Insertionspreise: Gemäss Inseratenpreisliste Nr. 2 • Postcheck 30-24616 • Bank: Spar- und Leihkasse, Bern; Deutsche Bank, Frankfurt a. M.

Das Schweizerische Ost-Institut erforscht die politische und wirtschaftliche Entwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich • Es will durch sachliche Information zur Stärkung der Freiheit beitragen • Weitere Veröffentlichungen: Informationsdienst (Presseübersicht aus kommunistischen Staaten) • Wirtschaftsdienst (Nachrichten über die Wirtschaftsentwicklung im Ostblock) • Freier Korrespondenzdienst (Artikel für die Presse) • Swiss Press Review and News Report (englischer Wochen- dienst, für Redaktionen in Asien und Afrika kostenlos) • Revista de la Prensa Suiza y Noticiario (spanischer Wochendienst, für Redaktionen in Zentral- und Südamerika kostenlos) • Revue de la Presse Suisse - Informations - Commentaires (französischer Wochendienst, für Redaktionen in Afrika und im Nahen Osten kostenlos) • Arabischer Pressedienst (für Redaktionen im Nahen Osten und in Nordafrika kostenlos) • Mitteilungsblatt (Orientierung für die Freunde des SOI) • Schriftenreihe.